

Fig. 1 ist ein Längendurchschnitt und Fig. 2 ein Grundriß des ganzen Apparates in fertiger Aufstellung; Fig. 3 und 4 sind Ansichten des Hafens, welcher zur Entfernung einzelner Theile dient; Fig. 5 ist eine Seiten- und Fig. 6 eine untere Ansicht des Gußeisenstückes, welches die Dampfbildung bewirkt; Fig. 7 ist die Ansicht des beweglichen Rohres, welches zur Leitung der Dämpfe nach dem Krankenbette dient.

A ist ein cylindrischer gußeiserner Behälter mit drei Füßen, womit er in der blechernen Wasserschale B steht.

C ist eine gußeiserne Scheibe, welche rothglühend gemacht und dann auf einen Rand am Boden des Behälters A gelegt wird; sie ist mit zwei Vertiefungen versehen, in deren eine ein feiner Wasserstrahl aus der Schale D fällt, während die andere zur Aufnahme der etwa verordneten aromatischen zc. Substanzen bestimmt ist. Ein beweglicher Ring in der Mitte der Scheibe dient dazu, um diese mittelst des Hafens (Fig. 3 u. 4) herausnehmen und einlegen zu können.

D ist der zum Theil schalenförmige Deckel des Behälters A mit dem Griff E und dem Hahn F zum Ausströmenlassen des Wassers. Zum Festhalten des Hahnes dient der Griff G mit dem Knopf H, durch dessen an einer Scala sichtbare Einstellung der Wasserzufluß und mithin die Größe der Dampfbildung regulirt werden kann.

Der Dampf strömt durch die Leitung I aus, welche mit dem Behälter A aus einem Stück gegossen ist und einen rechteckigen Querschnitt hat. Diese Leitung kann durch eine Klappe beliebig verengert oder auch geschlossen werden; sie wird durch die Hülse J aus Zink oder Messing verlängert und mündet dann in eine cylindrische Büchse K, welche zur Aufnahme aromatischer Pflanzen bestimmt ist.

Diese aus Messing bestehende Büchse ruht auf dem hölzernen Fuß L und ist mit den drei an ihrem Ende aufwärts gekrümmten conischen Röhren M, M, M versehen, welche bei Sitzbädern angewendet werden.

N (Fig. 7) ist ein Schlauch mit Endhülsen aus Metall, um den Dampf nach dem Bette zu leiten. Man setzt ihn auf dem mittleren Rohransatz der Büchse K an, nachdem die seitlichen Röhren verschlossen worden sind. Dieser Schlauch besteht aus getheerter Leinwand.

O ist ein kleines Register auf einer kreisförmigen Oeffnung der Leitung J, um bei Sitzbädern nöthigenfalls die Dampfausströmung zu vermehren.

Die heiße gußeiserne Platte C kann, wie man sieht, ebensowohl zum Verdampfen von Schwefel, Schwefelquecksilber oder sonstigen medicinischen Substanzen angewendet werden, wie zur Erzeugung von Wasserdampf. Die Kosten des Brennmaterials zum Erhitzen dieser Platte sind